

## Praxisbeispiele Sprache und Literacy

# Bücherausstellung (Family-Literacy)

*Dieses Praxisbeispiel wurde uns von der Sprachberaterin **Gabi Schüler-Buchner** und der **städtischen Kooperationseinrichtung Stella Luna aus München** zur Verfügung gestellt.*

*Bearbeitung im IFP: Dr. Jutta Lehmann, Claudia Wirts (2010/2011)*

### **Um was geht es?**

Organisation einer Bücherausstellung zur Verdeutlichung des Stellenwerts von Sprachlicher Bildung und Literacy Erziehung

### **Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?**

Wunsch der Einrichtung, die damit den Stellenwert von Literacy Erziehung verdeutlichen möchte.

### **Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?**

- Sprache und Literacy
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Ästhetik, Kunst und Kultur

### **Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?**

- Sprachkompetenz, Erzählkompetenz
- Interkulturelle Kompetenz

### **Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?**

- Verständnis und Wertschätzung für Literacy anregen
- Wertschätzung der Familiensprachen
- Anregungen für Eltern zu folgenden Themenschwerpunkten:
  - mehrsprachige Bücher
  - Bücher in denen Migration und Interkulturalität thematisiert wird
  - Bücher für Kinder bis 3 Jahre
  - Bücher zu dem Thema: Gender
  - Bücher zu dem Thema : Gewalt
- Information der Eltern über Auswahlkriterien von Büchern

### **Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?**

Alle Kinder, die die Einrichtungen besuchen (in diesem Fall von 0 bis 6 Jahren)

### **Möglicher Ablauf**

Die Rahmenbedingungen für eine Bücherausstellung werden im Team festgelegt (Planung, Zeitrahmen, Räumlichkeiten und Durchführung).

Es werden gemeinsam Themenschwerpunkte erarbeitet, die dann Grundlage für die Bücherauswahl der Buchausstellung sind. Auswahlkriterien der Bücher sind wissenschaftlich fundiert.

Einen Tag vor Eröffnung der Buchausstellung werden die ausgewählten Bücher aufgebaut. Es sind Listen mit Titeln und Preisen der Bücher erstellt. Für die Kinder sind Materialien zum Malen bereit gelegt und Sitzgelegenheiten vorbereitet.

Die Kinder sind über die Bücherausstellung informiert und haben die Möglichkeit die Bücher anzusehen.

Nach Eröffnung der Bücherausstellung können Eltern und Kinder die Bücher morgens und nachmittags anschauen und evtl. bestellen. Jeweils eine Kollegin des Teams ist als Ansprechpartnerin zugegen. Eine Powerpointpräsentation zur Bücherschau mit Fotos, die das mehrsprachige Vorlesen von Eltern zeigen, findet statt.

Begleitend werden mehrmals Family-Literacy-Aktionen in verschiedenen Sprachen durchgeführt. Interessierte Eltern wurden zum Thema dialogisches Vorlesen durch die Sprachberaterin eingeführt.

Es fanden verschiedene Vorlesenachmittage statt, z.B.

- „Raupe Nimmersatt“, französisch, englisch, türkisch, vietnamesisch
- „Kleine Eisbär, wohin fährst du?“, englisch, türkisch, kroatisch, spanisch
- „Das Allerwichtigste“, griechisch, türkisch, englisch, russisch

In diesem Beispiel wurden die ausgewählten Bücher nach 3 Wochen in eine andere Kindertageseinrichtung weitergegeben.

### **Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag**

Mehrsprachiges Vorlesen durch die Eltern wird in der Einrichtung regelmäßig weitergeführt. Dies soll im Rahmen von Elterncafes, aber auch im Tagesablauf der Einrichtung stattfinden.

### **Wie können Eltern und evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?**

Die Buchausstellung dient insbesondere für Eltern zur Information über neue Bücher. Diese können käuflich erworben werden.

Die Eltern lesen wöchentlich, in verschiedenen Sprachen, teilweise im Rahmen eines Elterncafes vor.

Die Vernetzung mit der städtischen Bibliothek ist geplant, sowie der Besuch einer öffentlichen Buchausstellung (in diesem Beispiel: Bücherschau im Münchner Kulturzentrum Gasteig).